

9. Juli 2015

Gemeinde Bockhorn
Am Markt 1
26345 Bockhorn



Gülle-, Import'
Anlg.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Dezember 2013 wurde von der Firma Bioenergie Bockhorn GmbH beim Gewerbeaufsichtsamt in Oldenburg der Antrag zur Errichtung einer großen Biogasanlage auf einem Agrarindustriebetrieb im Woppenkamp gestellt. Gem. Gewerbeaufsichtsamt wurden der Landkreis Friesland und die Gemeinde Bockhorn an dem Vorgang beteiligt.

Nach informellem Bekanntwerden dieses agrarindustrielle Vorhabens hatte sich sehr deutlicher Bürgerprotest gebildet.

Dieser richtete sich zwar primär gegen dieses Vorhaben. Er beinhaltet aber auch den Widerstand großer Teile der Bockhorner Bevölkerung gegen einer weitere Verseuchung, Verschmutzung und Denaturierung der Bockhorner Landschaft, des agrarindustriell genutzten Landes, des Bodens und des Oberflächen- und Grundwassers durch Ausbringung von Industrieabfällen und Fäkalien, sowie durch agrarindustrielle Monokulturen. Die die Lebensqualität der Bockhorner Bevölkerung mindernde und deren Gesundheit schädigende Geruchsbelästigung durch Fäkalgestank, der eine normale ländliche und landwirtschaftliche Faulgas- und Geruchsemission weit übersteigt, ist nur die Spitze des Eisberges der agrarindustriellen Umwelt-, Klima- und Landschaftszerstörung.

Der betr. Antrag beinhaltet auch die Einbringung von Gas bildender Biomasse (Gülle und andere Fäkalien, ggf. auch Tierkadaver), die nicht durch den betr. Agrarindustriebetrieb produziert werden, sondern auch den Import solcher Biomaterialien von Agrarindustriebetrieben außerhalb Bockhorns.

Nachdem daraufhin die Gemeinde Bockhorn mit für dieses Vorhaben aufschiebender Wirkung eine Potentialstudie in Auftrag gegeben hatte (deren Ergebnis allerdings nicht detailliert veröffentlicht wurde), zog der Antragsteller vor ca. einem Jahr seinen Antrag zur Errichtung dieser Biogasanlage zurück.

Inzwischen war jedoch zu beobachten, dass dieser Teil des damaligen Antrags nun ohne eine genehmigte Biogasanlage realisiert wird.

Telefonisch wurde ich Anfang Juni d. J. von einer Bockhornerin informiert, dass in großen Tankfahrzeugen laufend vermutlich Gülle oder ähnliche Flüssigkeiten über die Woppenkamper Straße beim betr. Agrarindustriebetrieb angeliefert würden. Dass es sich um Gülle o. ä. handelt, bewies der penetrante, ätzende Gestank der derzeit von dem Agrarbetrieb ausging und der sich bei der Nordwestwind-Lage über den Ortsbereich Woppenkamp in Richtung Bockhorn ausbreitete.

Diese Geruchsbelästigung, Atemluftverschmutzung und Klimaschädigung war in den nordwestlichen Bockhorner Siedlungsbereichen wahrzunehmen, wurde aber zunächst auf die übermäßige Gülleausbringung auf das westliche Bockhorner Grünland zurückgeführt. Hier waren in den vergangenen Tagen bis in die Nacht hinein sehr große Mengen Gülle vermutlich von einem Neuenburger Agrarindustriebetrieb nach Bockhorn ‚exportiert‘ worden.

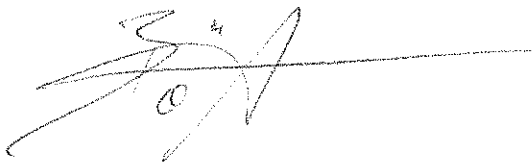
Der Gülletransport zum Woppenkamper Agrarindustriebetrieb wurde von mir beobachtet und fotografisch (s. Anlg.) dokumentiert. Er wurde durch mehrere große Flüssigkeitstransportfahrzeuge der Fa. Nienaber aus Südoldenburg durchgeführt. Das fotografisch dokumentierte Fahrzeug hat das Kfz-Kennzeichen CLP-N863. Vom gemeindeeigenen Weg /Stichweg Steinhauser Straße aus war zu erkennen, dass die Tankfahrzeuge rückwärts an einen großen Gülletank auf dem Hof des Agrarindustriebetriebes heranfahren und vermutlich in diesen entluden. An die andere Seite des Gülletanks war eine landwirtschaftliche Zugmaschine mit angehängtem, zur Tiefausbringung der Gülle ausgestatteten Transporttank herangefahren.

Unter Bezugnahme auf § 34 NKomVG beschwere mich gegenüber der Gemeinde Bockhorn über die Duldung solcher agrarindustrieller Umweltzerstörung, Klimaschädigung und Gesundheitsbeeinträchtigung der Bevölkerung. Ich bitte die Gemeindeverwaltung, diese Beschwerde durch den Rat der Gemeinde beraten und diesen über sie entscheiden zu lassen.

Ich fordere die Gemeinde auf, diese Missstände, die ausschließlich von einer materiell unersättlichen Agrarindustrie verursacht werden, abzustellen und eine angemessene Landwirtschaft durch Unterstützung kleinerer Betriebe zu fördern. Insbesondere fordere ich, den Import von aus bekanntermaßen hoch belasteten und im Übermaß in Südoldenburg anfallenden Tierexkrementen und sonstigem tierischen Abfall auf das Gemeindegebiet zu unterbinden, auch wenn im Agrarland Niedersachsen der ‚Gülletourismus‘ zu einer politisch legalisierten und geförderten Praxis gemacht wurde.

Nicht jeder aus politischer Opportunität erwachsene Schwachsinn muss auch von Bockhorn toleriert und mitgemacht werden. Und Sie, sehr geehrte Damen und Herren des Bockhorer Rates sind von uns nicht für eine Klientelpolitik und Förderung ungebremster Bereicherung Einzelner beauftragt und gewählt; Sie haben von uns den Auftrag, das Wohl aller Bürger zu mehren, ggf. wiederherzustellen und zu erhalten.

Ich erwarte Ihren Bescheid und grüße hochachtungsvoll

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, overlapping strokes. The signature is positioned above a horizontal line that extends across the width of the text area.

